

diese Daten genügt, nachdem man sich mit der Handhabung des Buches vertraut gemacht hat, um dem Fachmann ein abgerundetes Bild des Vorkommens und der Lebensweise eines Käfers zu geben, was nicht nur die Erkenntnis überhaupt fördert, sondern gleichzeitig für die Sammeltätigkeit von großem praktischem Nutzen sein kann oder dem Schädlingsbekämpfer wertvolle Anhaltspunkte bietet. Die Arbeit Rapp's erschöpft sich jedoch keineswegs in einer rein faunistischen Zusammenstellung der Käferarten Thüringens, die nebenbei bemerkt einen erstaunlichen Reichtum dieses Teiles unseres Vaterlandes an guten und seltenen Arten offenbart (von etwa 6000 in Deutschland lebenden Arten werden 4300 behandelt). Im Anschluß daran, und hier liegt der große allgemeine Wert und das neuartige dieses Buches, wird außerdem deren Verteilung nach geographischen und ökologischen Faktoren gründlich behandelt. Namentlich die letzteren Beziehungen sind sehr eingehend nach den verschiedensten Gesichtspunkten zusammengetragen und nach Biotopen und Nahrungsquellen geordnet, wobei einer Aufzählung der Fraßpflanzen (mehr als 600 Pflanzenarten) und ihrer Gäste ein breiter Raum gewidmet ist. Es werden ferner die Beziehungen der Käfer zu anderen Tieren und dem Mensch als Nützlinge oder Schädlinge erörtert, und einige kleinere nichtsdestoweniger sehr interessante Kapitel handeln von Zuchten, Massenaufreten, Mißbildungen, Instinktstörungen usw. Das Werk enthält ferner eine Anzahl von Landkarten der wichtigsten Fundgebiete, geschichtliche Aufzeichnungen (mit Bildern) über Thüringer Koleopterologen und den Verbleib ihrer Sammlungen, und wird beschlossen durch ein umfangreiches Literaturverzeichnis, dem manches entnommen werden kann, ein Ortsverzeichnis und Register. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß hier ein Meisterwerk geschaffen wurde, ein Denkmal deutschen Fleißes, welches auf lange Zeit hinaus ein Vorbild für ähnliche Arbeiten und richtungweisend bleiben wird für faunistische Heimatforschung. Weit über den Kreis der Thüringer Koleopterologen, die man zu dieser für ihre Fauna grundlegenden Arbeit beglückwünschen kann, ist das Rapp'sche Werk eine Fundgrube vielseitigster Art für alle Koleopterologen und Angehörige anderer Disziplinen.

Georg Ochs.

### Kleine Mitteilungen.

*Daphnis nerii* L. Raupe im Juni 1935 in Schwanheim. In den letzten Junitagen zeigte mir ein Nachbar eine Raupe, die ihm beim Betrachten seines rotblühenden Oleanderstrauches aufgefallen war. Es war *Daphnis nerii* L., etwa 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> cm lang. Ich brachte im Einvernehmen mit dem Besitzer einen Beutel um Raupe und Zweig an; jedoch fand sie ein unrühmliches Ende. Während der Nachbar verreist war, entfernte jemand der die Topfpflanzen zu betreuen hatte, im Uebereifer und Unwissenheit den anscheinend trocknen Ast, ohne die Raupe zu sehen! Auch mein schöner Tüll ging flöten, ich war durch Krankheit am Nachsehen verhindert. Dem erwähnten Strauch steht ein weißblühender gegenüber; es war jedoch nur die eine Raupe da gewesen.

W. Cürten, Frankfurt a. M.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935/36

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Cürten Walter

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 136](#)